

Saale-Beitung.

Zehnjähriger Jahrgang.

Anzeigen

werden die Ehepartner...

Erscheint täglich...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle...

Bezugspreis für Halle...

Jähr am längsten...

Verleger der Saale-Beitung...

Nr. 282.

Halle a. S., Montag, den 19. Juni.

1911.

Die angebliche Festigkeit des Zentrumsturmes.

Die „Frankfurter Zeitung“ macht an der Hand der Wahlergebnisse von 1907 eine interessante Berechnung...

Anders liegt es in den restlichen 18 Wahlkreisen...

- Köthenheim: Sozialdemokratie und Bauernbund; Konflanz: Nationalliberale und Sozialdemokratie...

Als sicher nimmt die „Frankf. Ztg.“ an, daß das Zentrum von diesen 18 Wahlkreisen weitgehend in folgenden...

Table with 3 columns: Name, Seats, Votes. Includes Köthenheim, Konflanz, etc.

Somit hätten wir bereits 12 Wahlkreise, in denen das Zentrumsmandat jedenfalls nicht als ein absolut gesichertes angesehen werden kann...

Table with 3 columns: Name, Seats, Votes. Includes Köthen-Stadt, Mühlendorf, etc.

Das Gesamtergebnis ist somit dahin zusammenzufassen, daß der Zentrumsturm nur zu drei Vierteln oder vier Fünfteln wirklich „unerlöschlich“ ist...

Gedächtnisfeiern für den Turnvater Jahn.

Der Turnvater Jahn teilt mit vielen deutschen Größen das Schicksal, erst am Abend seines Lebens oder nach dem Tode richtig gewürdigt zu werden...

Die Reihe der festlichen Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums wurde in Berlin am Sonnabend vormittag eingeleitet durch die

Bismarckspiele der höheren Schulen

auf dem Tempelhofer Felde, auf dessen östlichen Teile zwischen den Tribünen und dem Mühldegen am Rande des Feldes ein großer Platz abgesteckt war...

Gedächtnisfeier am Denkmal Jahn's.

Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern deutscher Turnvereine der Hauptstadt, aus dem Reiche und dem Auslande wurde dann am Sonnabend abend die Hundertjahrfeier der Errichtung des ersten deutschen Turnplatzes durch den Turnvater Jahn in der Salzhöhe in offizieller Weise festlich begangen...

ergriff Ministerialdirektor Schwarzkopf das Wort zu einer

Ansprache,

in der er zunächst das Ausbleiben des Kultusministers entschuldigte und dann fortfuhr:

So verschieden sich das Bild Jahn's darstellt, wenn man nur die ersten Jahrzehnte dieses Bild verfolgt, von der Partien Günst und Ungünst verwirrt: das Eine steht unverbrüchlich fest, Jahn war ein Mann, deutsch bis in die Knochen...

Darauf bestieg, von stürmischen Heil-Rufen begrüßt, der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft

Geh. Sanitätsrat Dr. Göß

die Tribüne und hielt folgende Ansprache:

„Wir sind heute versammelt an einer Stätte, die geweiht ist für alle Zeiten dem Gedenten an das deutsche Vaterland. Von hier aus erging der Ruf Jahn's an das deutsche Volk, für den Freiheitskampf, der kommen mußte, sich körperlich und geistig zu kräftigen...

Achtet! Schütz, der Vorsitzende der Berliner Turngemeinde, enthielt darauf zu führen des Denkmals einen Findlingsblock aus dem Grunewald, der eine auf die Hundertjahrfeier bezügliche Inschrift trägt.

Damit war die offizielle Feier beendet und es folgten die Kranzniederlegungen, und zwar von Prof. Kühl-Stettin im Namen der deutschen Turnerschaft, von der Stadt Senzger, der Geburtsstadt Jahn's, vom deutschen Turnlehrerverein, vom Frankfurter Turnverein, vom Turnverein Freiberg an der Anstalt u. a.

Am Sonntag folgte mittags ein impolanter Festzug durch die Straßen Berlins, an dem sich gegen 15 000 Turner, Schützen und Angehörige anderer sportlicher Vereine beteiligten. Schon frühzeitig sammelten sich in der Umgegend des Brandenburger Tors die einzelnen Vereine mit ihren Bannern. Das schöne Wetter hatte Tausende von Zuschauern angezogen, die die Strahlen, durch welche sich der Zug bewegte, bestaunt hielt.

Der Festzug bewegte sich vom Brandenburger Tor aus durch die Wilhelmstraße, Hedemannstraße, Königgrätzerstraße und Großbeerenstraße zum Tempelhofer Felde, Ueber-

Der europäische Rundflug.

Ein schlimmer Anfang.

Paris, 19. Juni. Der von der französischen Zeitung „Le Journal“ veranlaßte europäische Rundflug, der sich ursprünglich auch über Deutschland ausdehnen sollte, aber infolge von chauvinistischen Antrieben zur Auslieferung der deutschen Strecke führte, hat gestern unter bösem Stern seinen Anfang genommen. Während auf dem Mandoverfeldes von Les Moulineaux einer der Teilnehmer, der Militärärztlicher Leutnant Princeteau, zu Tode stürzte, vollzog sich am anderen Ende von Paris, zu Saint Vincent, der Start des großen Luftrennens, dessen erste Etappe über Reims nach Lüttich führt. Etwa 30 Teilnehmer waren bis 6 Uhr morgens aufgestiegen, als gegen 7 1/2 Uhr der Vierstflieger Lemartin von dannen zog. Sein Eindecker schwebte über dem Ende des Mandoverfeldes, als plötzlich der Apparat nach vorn überkippte und vor einer entfernten Tribüne zur Erde niederstürzte. Die Aerzte im Ambulanzwagen fanden den Abgestürzten schon lebend vor. Die Schraube des Apparates hatte dem unglücklichen Piloten den Schädel zertrümmert. Am Nachmittag verbreitete sich die Nachricht von einem dritten Unfall, der den von Saint Vincent abgegangenen Piloten, Militärflieger Leutnant Gaubert, betroffen hatte. Leutnant Gaubert war bei Saison abgestürzt und in äußerst bedenklichem Zustande in das örtliche Spital überführt worden. Schwere Verletzungen trug auch der Flieger Dalger, der bei Villers Cotterets abstürzte, davon.

Brüssel, 19. Juni. Von den 41 Aviatikern, die Paris verlassen haben, sind 26 in Reims angekommen. 15 haben den Weiterflug nach Lüttich gemagt. Von ihnen haben 7 ihr Ziel bis mittag 1 Uhr erreicht. Im Laufe des Nachmittags konnte in Lüttich keine neue Ankunft verzeichnet werden, obwohl 4 weitere Flieger abgegraben waren. Von ihnen soll der Pilot Brocchi in den belgischen Wäldern verunglückt sein, doch fehlen Einzelheiten über diese Nachricht noch.

Raut Telegramm aus Paris sind am Sonntag gelegentlich der Fortsetzung des internationalen Rundfluges wieder schwere Unfälle zu verzeichnen. 6 1/2 Uhr stürzte der Flieger Landrou bei Chateau Thierry ab; der Benzinhälter des Apparates war explodiert und mit seinem Apparat verbrannte der Pilot, der sofort beim Absturz tot war. — Der Flieger Valentin stürzte bei Chelles ab und erlitt schwere Verletzungen. Glimpflicher erging es dem Leutnant Martinon, der bei Comby abstürzte, aber unverletzt davonkam, während sein Apparat vollständig zertrümmert wurde. — Verhaftet erörtert wird besonders der Todessturz des Leutnants Princeteau, der besonders in der parlamentarischen Gruppe der Luftschiffer Beunruhigung hervorgerufen hat. Die Gruppe wird heute zusammentreten, um die Ursache des Todessturzes festzustellen. General Koche erklärte, er verfolge nicht, wie das Unglück erfolgen konnte. Princeteau hatte seinen Apparat sorgfältig vor dem Start geprüft, war überhaupt ein ruhiger, sicherer Führer. — Die Folge des Unglücks wird sein, daß von nun ab sportliche Flugveranstaltungen zu gleicher Zeit mit militärischen Uebungen verboten werden. Abgeordneter Millevoyer wird übrigens den Kriegsminister über den Unfall des Leutnants Princeteau interpellieren.

Provinzial-Nachrichten.

Der beseligte Magistrat.

Salzwedel, 15. Juni. Der Magistrat hat gegen den hiesigen Rechtsanwalt Wittenberg Klage wegen Beleidigung angetragt, und das am 10. d. gegen den vorigen Jahres plätze auf der Wiltz im sogenannten Geheimratsviertel ein Wasserrohr, das Wasser drang den Anwohnern in die Keller und andere Räume, so

daß diese sich in ihrer Not an den Magistrat um schleunige Abhilfe wandten. So schnellst kam die Hilfe aber keineswegs, und ein Hausbesitzer nahm, um sich loszumachen zu können, die Vermittlung des Rechtsanwalts B. in Anspruch. B. warf dem Magistrat in einem Schreiben Haftpflichtigkeit vor. Daraufhin ist Klage wegen Beleidigung erhoben.

„Nietleben, 18. Juni. (Der Bergmanns-Verein.) Gildesaal (Nietleben) feierte heute im Franziskaner Gasthof mit vorübergehendem Festzuge sein 10jähriges Stiftungsfest. In einer feierlichen Ansprache wies Vorsitzender Haupt auf die Gefahren und auf den wichtigen Beruf des Bergmanns hin, dankte den hiesigen Krieger-, Militär-, Jäger- und Jagdvereine sowie den auswärtigen Vereinen für ihre Beistellung, sowie für die Fahnen-schöner und Klage, die sie dem Verein unter Anwesenheit überreicht hatten. Zwei Damen sprachen Prologe und überreichten dem Frauen- und Jungfrauen des Vereins eine praktische Schilke und Kranz. Von auswärtigen Bergmannsvereinen waren vertreten: Döllau, Böblich, Mettin, Beulich und Salmünde. General-director Zell der Pflanzschiff, sowie Director Diederich vom Bergwerk Neuglück hatten dem Verein je eine größere Summe Geld überreicht. Das wohlgehende Fest wurde durch die exakte Mühe der Döllauer Bergkapelle wesentlich verschönert.

Naumburg, 17. Juni. (Wettbewerbfür ein Krankenhaus.) Einen Wettbewerb für Entwürfe zu einem Krankenhaus schreibt der Magistrat mit Frist bis 1. Oktober d. Js. aus. Drei Preise von 2000, 1200 und 800 Mark, sowie der Ankauf nicht preisgekrönter Entwürfe für je 500 Mk. sind vorgelesen. Dem Preisgericht gehören u. a. an: die Geheimen Bauräte Weisner in Merseburg und Professor Dr. Licht in Leipzig.

Hallebstadt, 17. Juni. (Margueritentag.) Unter dem Vorsitz der Frau Überbürdemeister Dr. Gerhardt trat das Komitee des Margueritentages im Saal der Stadtverordneten zusammen, um die Verbannung der eingegangenen Gelder zu beraten. Der Reinertrag beläuft sich auf 16 265,22 Mk., die Ankosten betragen 850 Mk. In den Sammelbüchern befinden sich rund 10 470 Mk., der Rest ist durch Spenden und Zusammenkommen. Der Ertrag wird zu zwei Dritteln der Wohnnotgeschäfte und zu einem Drittel der Tuberkulosenfürsorge zugewendet.

Garzrode, 18. Juni. Die Gebäue der Grube Albertine mit ca. 6 1/2 Morgen großem Gelände sind von der Stadt Garzrode angekauft worden.

Bom Südrast, 19. Juni. (Großes Unwetter und Vorkämpfer) treten zurecht in hiesigen Wäldern ziemlich stark auf. Sie treiben ihr Zerstörungswerk an den jungen Kiefernplantagen, indem sie die Schale abnagen, infolgedessen die Pflanzen vertrocknen müssen. Der Forstmann stellt ihnen eifrig im Jahre nach Unter abgeschälten Nadelnadeln werden je 3 frische seltene Borkenkäfer von älteren Kiefernstämmen aufeinander als Falle niedergelegt. Sehr bald finden sich die Schädlinge zu Massen zwischen den Stämmen zu gemeinsamen Schmaus ein. Eigentümlicherweise scheinen sie ältere, schon etwas in Verwesung übergegangene Borkschichten zu bevorzugen. Am Abend gehen Waldwägener die Zapfenplöße ab, um die Nadeln aufzubeden, die Hunderte von Käfern abzufangen und zu vernichten und den Bang von neuem für den nächsten Tag vorzubereiten.

Leipzig, 18. Juni. (Großes Schadenfeuer.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag brach in Leipzig gegen 1/2 Uhr im Grundriß Zeugnische 22. in dem Zuhörergeschoß ein Röhre ein großes Schadenfeuer aus. 2 Völkchen der Feuerwehr hatten mehr als 1 Stunde zu tun, um den Brand zu lokalisieren. Der Dachstuhl des Stallgebäudes ist völlig niedergebrennt und zahlreiche Material fiel dem Feuer zum Opfer. Die Aufklärungsarbeiten zogen sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Der angerichtete Schaden ist ziemlich bedeutend.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 17. Juni.

Gefährlicher Rindersturz.

Der 48jährige, mehrfach vorbestrafte Maurer Hermann Lohrer ergel aus Merseburg beging sich in den Jahren 1905 bis 1910 an 5 hiesigen Schwämmen in unfähiger Weise. Er ist erst vor einiger Zeit wegen Einstichtsverfahrens zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Hierzu erhalt er wegen der weiteren Verletzungen eine Zusatzstrafe von einem Jahre.

Seine Strafe würde höher ausgefallen sein, hätte er nicht ein offenes Geständnis abgelegt und Reue gezeigt.

Unerschlicher Reisender.

Der schon sehr oft vorbestrafte 55jährige Reisende Friedrich Kleiga vertrieb eine Zeitung für eine hiesige Buchhandlung Bücher und Zeitschriften. Anfangs war er sehr fleißig und gewissenhaft, verfiel dann aber wieder seiner alten Neigung zu Unredlichkeiten. Einem Architekten und vier Studenten schenkte er auf Buchbestellungen Geldbeträge ab, zu deren Empfang er nicht berechtigt war. Doch erlitt er im ganzen nur 17,50 Mk. Er will gefällig ungedruckt fähig sein, ist aber nach den Gutachten zweier Aerzte nur nervös und gestört, einem vorzeitigen Greisenkum verfallen.

Unter Einrechnung einer früheren Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren wurde er zu insgesamt 1 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust wegen Mißfallbetriugs verurteilt.

Ein Hoffnungsloser.

Der 29jährige, trotz seiner Jugend schon erheblich vorbestrafte „Arbeiter“ Max Behr aus Elberburg saß in der Nacht zum 2. März in Löwen aus einem Verbrechen die Todesstrafe eines dort schlafenden Knechts. Er verblüht zurzeit eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Hierzu erhalt er wegen des Löwen Diebstahls eine Zusatzstrafe von drei Monaten.

Schlechte Nachbarn.

Die 45jährige Arbeiterfrau Emma Wenzel, wohnt in Espinghen, strahl im März in Mieberwisch ihrem Wohnungsnachbar, einem Arbeiter, aus einem Glasbrand, den sie ertrank, ein Sparschaffenbuch über 1400 Mark ab. Am folgenden Tage wollte sie von diesem Gelde 800 Mark abheben, um vor ihrem Begehren von Mieberwisch noch ihre Schulden zu begleichen. Sie fand aber die Sparsache in Mieberwisch verfallen. Später wurde ihr dann das Buch wieder abgenommen. Die Strafammer verurteilte die bisher noch Unbestrafte auf drei Monaten Gefängnis wegen schweren Diebstahls.

Ein jählicher Erzieher.

Der 37jährige, vorbestrafte Maurer Franz Richter von hier erlaubte sich im August und Dezember vor J. und im Januar d. Js. gegen seine eigenen Töchter, zwei noch minderjährige Mädchen, unzüchtige Handlungen. Wegen tückischer Beleidigung in vier Fällen wurde er zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Meteorologische Station. Two tables showing weather data for June 17th and 18th, including barometer, thermometer, and wind readings.

Wetter-Aussichten.

- 21. Juni: Veränderlich, ziemlich kühl, wenig Wind.
22. Juni: Bewölkt, ziemlich kühl, Regenfälle, Gewitter.
23. Juni: Bewölkt, teils heiter, frühzeitig Regen, Gewitter.
24. Juni: Schwül, warm, neblig, teils heiter, Regenfälle.

Leitung: Wilhelm Georg.

(In Vertretung: Eugen Brinmann.)

Verantwortlich f. d. polit. Teil: J. W. Eugen Brinmann; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel; Eugen Brinmann; für Ausland und Beste Nachrichten; Karl Heiniger, Brückleben, Vermisses wfw. Martin Buchtaugner; für den Interestscheit: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel, sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 12 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Kaliwerke Aschersleben.

an unsere Aktionäre:

Die Verwaltung warnt die Aktionäre dringend davor, ihren Aktienbesitz der Aktionärvertretung in der bevorstehenden Generalversammlung zur Verfügung zu stellen, fordert vielmehr alle Aktionäre auf, in der Generalversammlung persönlich zu erscheinen, um ihre Interessen selber wahrzunehmen. Wie die Verwaltung bereits früher verschiedentlich betont hat, und wie die im vorigen Monat in Hamburg stattgehabten Verhandlungen zwischen dem Kalisyndikat und den amerikanischen Kaliälkältern für jedermann klar ersichtlich gemacht haben, verfolgen die massgebenden Persönlichkeiten der Aktionärvereinigung anstatt die Interessen der Kaliwerke Aschersleben wahrzunehmen, andere zu diesen im Gegensatz stehende Ziele. Das Resultat der Hamburger Versammlungen, an welchen massgebende Persönlichkeiten der Aktionärvereinigung teilgenommen haben, ist, dass die amerikanischen Vertragskontrahenten die mit den Kaliwerken Aschersleben geschlossenen rechtsgültigen Verträge, zu deren Schutz die Amerikaner bisher sogar die Intervention der Staatsregierung angerufen hatten, gebrochen haben.

Die Verwaltung hat bereits die einleitenden Massnahmen ergreifen, um die vertragsmässigen Rechte der Gesellschaft zur Geltung zu bringen.

Der vorgelegte Jahresabschluss wird den Aktionären dargelegt haben, dass Ihre Interessen durch die Verwaltung in erfolgreicher Weise wahrgenommen worden sind. Die Kritik, die seitens der Aktionärvereinigung daran geübt wird, beruht auf willkürlichen, den Tatsachen nicht entsprechenden Unterlagen. Die Behauptung, dass die Aktionärvereinigung zu dem günstigen Ergebnis in irgend einer Weise beigetragen hat, ist völlig grundlos. Durch ihre Tätigkeit sind der Gesellschaft vielmehr nur eine Reihe von unbegründeten Prozessen und nicht unerhebliche Unkosten erwachsen. Wir bitten die Aktionäre, denen eine ruhige Fortentwicklung unserer Gesellschaft Unterstützung der Aktionärvereinigung fernhalten.

Denjenigen Aktionären, welche verhindert sein sollten, persönlich an der Generalversammlung am 26. Juni d. J. teilzunehmen, empfehlen wir Herrn Justizrat Dr. Herman Veit Simon zu Berlin W., Victoriastr. 5, welcher sich zur Wahrnehmung ihrer Interessen bereit erklärt hat, schriftlich Blankovollmacht zu ihrer Vertretung zu übermitteln und ihre Aktien ohne Dividendenbogen oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins bei

der Königlichen Seehandlung, Berlin W., oder bei den bereits bekanntgegebenen Stellen — nämlich der Direktion der Disconto-Gesellschaft zu Berlin und deren Filialen oder an unserer Gesellschaftskasse — spätestens bis zum 21. Juni d. J. zu hinterlegen. Kosten erwachsen den Aktionären hierdurch nicht.

Aufsichtsrat und Vorstand der Kaliwerke Aschersleben.

